

# Haiku-Spektrum

## Das Senryū

Eine Skizze von Sabine Sommerkamp

Das Senryū, neben Tanka und Haiku die dritte bedeutende Lyrikart Japans, gelangte zu Zeiten Yosa Busons (1716-1783) und Kobayashi Issas (1763-1827) zur Blüte. Im Gegensatz zum Haiku, mit dem es formal übereinstimmt (5/7/5) und entwicklungsgeschichtlich gleichermaßen auf das haikai no renga zurückgeht, kristallisiert das Senryū nicht eine jahreszeitlich gebundene, symbolstarke Naturimpression, sondern karikiert die kleinen Begebenheiten des menschlichen Lebensalltags.

Weitere Kennzeichen des Senryū sind der mögliche Verzicht auf das kireji (Schneidewort), sein umgangssprachlicher Ton, vor allem jedoch jene Form von deftigem Humor, wie ihn die aufsteigende Kaufmannsschicht des Tokugawa-Yedo (Tokio) und -Osaka im 18. Jahrhundert favorisierte. Aufgrund dieser "ästhetischen Mittelmäßigkeit" war das Senryū in den einschlägigen Dichterkreisen Japans lange Zeit verpönt und gewann, wie bei uns die burschikosen Verse eines Wilhelm Busch, erst verhältnismäßig spät seine literarische "Legitimation".

Namensgeber des Senryū ist der Dichter Karai Hachiemon (1718-1790), der unter dem Pseudonym "Senryū" (deutsch "Flußweide") 1765 eine erste Sammlung von 10000 Versen

dieser Art publizierte und damit den Auftakt für eine Art von Dichtung gab, die nicht zuletzt durch ihre enge Verwandtschaft mit Aphorismus und Epigramm einen Gewinn für den deutschen Literaturbetrieb darstellt.

Obgleich der heiter-satirische Siebzehnsilber erst durch die zeitgenössischen Übersetzungswerke von R. H. Blyth (1) und Gerolf Coudenhove-Kalergi (2) in unseren Breitengraden publik wurde, zeugt das Potential englisch- und deutschsprachiger Senryū bereits jetzt von einer starken Resonanz. Möge das Senryū als Spiegel japanischen und deutschen Humors dem kulturellen Verständnis beider Länder wechselseitig dienen!

---

1) Senryu. Japanese Satirical Verses, Tokyo: The Hokuseido Press, 1949. Oriental Humor, Tokyo: The Hokuseido Press, 1959. Japanese Life and Character in Senryu, Tokyo: The Hokuseido Press, 1960.

2) Senryu, Zürich: Verlag Die Waage, 1966.

### Die nachfolgenden Senryū

sind Teil der Gedichte, für die Sabine Sommerkamp 1983 mit dem Hokkaidō-Senryū-Preis ausgezeichnet wurde. Das vierte, sechste und siebte Senryu erschienen in "Schwing Deine Flügel - Erster Almanach des Deutschen Senryū", hg. Carl Heinz Kurz, Bovenden: Verlag Graphikum Dr. Mock, 1984. Weitere Senryū von Sabine Sommerkamp, seit 1982 Vizepräsidentin des Deutschen Senryū-Zentrums (Düsseldorf), werden in dem in Vorbereitung befindlichen Zweiten Almanach des Deutschen Senryū, "Die Feuernarbe", zu lesen sein.

Sabine Sommerkamp

SENRYŪ

Die junge Witwe -  
schnell den Mund noch angemalt  
als der Milchmann schellt.

Voll Verlegenheit  
weist die dreijähr'ge Dame  
auf ihr nasses Bett.

Dem Haus noch zu fern -  
da hockt er sich in den Busch  
so, als sucht' er was.

Den Teller randvoll -  
heute ist noch nicht der Tag  
für die Schlankheitskur.

Sonntags zu Besuch -  
nicht das Essen aufschichten,  
denn man will gefalln.

Der große Playboy -  
daß sie seine Schwester sei  
glaubt kein Partygast.

Lippenstift im Hemd -  
doch der Ehemann erzählt  
von der Konferenz.

## Schüler-Haiku

Frühlingserwachen -  
auf den Bergen liegt noch Schnee,  
im Tal blühen Krokusse.

Sven-Marc

Wie das Wasser rauscht!  
Aber hoch in den Bergen  
liegt ein gefrorener See.

Silke E.

Gefrorener See -  
doch tief unten im Wasser  
schwimmt ein kleiner Fisch.

Claudia K.

Sonnenaufgang -  
vor dem hohlen schwarzen Baum  
schwebt ein Schmetterling.

Torben

Da, ein toter Baum!  
Doch im lauen Frühlingwind  
tanzt ein Schmetterling.

Martin

Es gab einen Krieg -  
überm toten Soldaten  
flattert eine Taube.

Heiko

Tag nach dem Taifun -  
heute zwitschern dort Vögel,  
wo eine Stadt lag.

Denis

Frühlingssonnentau -  
ein Haus wird abgerissen,  
später neu gebaut.

Nicole

Hier fegte ein Sturm -  
auf dem öden Friedhof  
brütet eine Meise.

Hendryk

Es tobte die Flut -  
in der versunkenen Stadt  
schwimmt ein kleiner Fisch.

Kerstin

Flutkatastrophe -  
über der versunk'nen Stadt  
blühen jetzt Tulpen.

Taija

Trauer und Freude -  
neben der toten Kuh liegt  
das neugebor'ne Kalb.

Melanie

Stiller Frühlingstag -  
die Musik einer Geige  
klingt in der Ferne.

Yvonne

Schönes San Francisco -  
auf der Insel Alcatraz  
singt ein Gefangener.

Hendryk

Wie die Südsee tost!  
Doch nah am Wasser liegen  
Muscheln unberührt.

Holger S.

Warmer Sommertag -  
selbst das Mädchen, wasserscheu,  
badet jetzt im Teich.

Christine

Stiller großer Baum -  
der Schmetterling so klein  
sonnt sich auf dem Ast.

Silke J.

Sommergewitter -  
aber fern am Horizont  
sinkt still die Sonne.

Brigitte

Warme laue Nacht -  
in dem ruhigen Zimmer  
tropft ein Wasserhahn.

Holger L.

Nebliger Abend -  
das Schnauben eines Pferdes  
hallt durch die Berge.

Holger S.

Wie der Donner kracht!  
Blitze sehe ich lautlos  
durch die Herbstluft ziehn.

Sven-Marc

Als die Glocke läutet  
weint ein kleines Kind leise -  
Herbstsonnenaufgang.

Susan H.

Brausender Herbstwind -  
und dennoch zwitschert draußen  
ein kleiner Vogel.

Ulli

Fröhlicher Herbsttag -  
das Lachen eines Kindes  
dringt durch die Mauer.

Christiane

Saurer Regen fiel -  
am verseuchten Herbstwald fliegt  
ein Vogel vorbei.

Thomas

Kalter Herbstwind -  
das Brausen der Wellen  
dringt ins Ohr.

Susan G.

Erster harter Frost -  
auf der welken Blume  
sitzt ein Schmetterling.

Claudia N.

Prasselnder Hagel -  
aber jenseits des Flusses  
sitzt ruhig ein Angler.

Marita

Winteranfang heut' -  
dennoch blüht im schwarzen Topf  
ein grünes Pflänzchen.

Jeannette

Die Lawine rollt -  
im klaren Winterhimmel  
steht der bleiche Mond.

Holger L.

Lawinenunglück -  
über den Verschütteten  
sitzt eine weiße Taube.

Malte

Trabende Pferde -  
leise fallen Schneeflocken,  
schweben in der Luft.

Kathrin

Sonnenaufgang -  
auf der verschneiten Wiese  
sucht ein Vogel Körner.

Brigitte

Kalter Wintermorgen -  
die Spuren der Vögel  
gehn durch alle Büsche.

Yvonne

Lautloses kaltes Eis -  
das Piepsen der Mäuse  
hallt durch den Wald.

Georg

Kalter Wintermorgen -  
das Krächzen der Krähe  
dringt ins Herz ein.

Malte

Die obigen Gedichte bilden eine Auswahl aus insgesamt 615 Haiku, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a des Gymnasiums Farmsen (Hamburg) im Dezember 1984 während eines Unterrichtsversuchs "Kreatives Schreiben im Deutschunterricht" schrieben.

## Renga zu dritt

- Yukio Kotani  
Noch im Dunkeln weckt  
die erste Amsel mich aus  
allertiefster Ruh.
- Carl Heinz Kurz  
Sie singt mir das Morgenlied...  
und wiegt erneut mich in Schlaf.
- Sabine Sommerkamp  
Abendglockenklang,  
noch immer singt die Amsel -  
wach oder träum ich?
- Carl Heinz Kurz  
Über die Moore  
hin zogen die Kraniche  
mit dem Abendlicht...
- Yukio Kotani  
Wo gibt's noch Paradiese  
in dieser Welt der Technik?
- Sabine Sommerkamp  
Düsenlärm dröhnt -  
doch abseits der Landebahn  
brüten Zugvögel.

## Deutsch-englische Haiku-Begegnung

A mouse and I share  
her nest in the sock drawer  
my house in the woods.

Eine Maus und ich teilen  
ihr Nest in der Schublade  
mein Haus im Wald.  
Jane Reichhold

after Mozart  
a fly buzzing  
the heat  
Carol S. Wainright

Nach Mozart  
Eine Fliege summt  
Schwüle  
E. Knoebel

picking dried grasses  
a broken balloon the very color  
of rose petals  
Elisabeth Searle Lamb

heu auflesend  
ein zerfetzter ballon genau die farbe  
von rosenblättern  
Sabine Sommerkamp

du weißes einhorn  
auf schneebلاuer weide - eis  
ist dein wintergras  
Roman York

You white unicorn  
on a snow-blue meadow - ice  
is your winter grass  
Werner Manheim

## Roman York

### HAIKU

Für Sabine Sommerkamp

rote mohnohren  
im weizenfarbigen feld  
steinaugen im fluß

rouge et noir der mohn  
im kurzen traum der distel  
zu schwer die rosen

### Hinweise zu den Haiku

Das bisher unveröffentlichte Haiku von E.S. Lamb (Seite 63) wurde im Oktober 1981 auf der Fahrt von Santa Fé nach Chimayo für Sabine Sommerkamp geschrieben.

Das Haiku von R. York/W. Manheim (Seite 63) stammt aus "Sonnenverhangene Tage /When sunny days are veiled", hg. Werner Manheim (Untertitel: Gedichte /Poems deutsch-englisch/ German-English), Bovenden: Verlag Graphikum Dr. Mock / Calistoga, California: Alta Napa Press, Publishers 1983.

## apropos-Haiku

Kalte Frühjahrsluft -  
allein geh ich übers Feld,  
den Samen zu streun.

Masayuki Fujita

Unterm Blütenbaum  
das Mädchen im Rollstuhl - schaut  
wilden Hummeln nach.

Hildegard Loth-Detiège

Überm Mittagsfeld  
der Hahnenruf - wie macht er  
das Land still, wie weit!

Hajo Jappe

Die Ähren wiegen  
sich leise im Sommerwind -  
kommt schon der Schnitter?

Sigrid Schuch

Spinnennetze im Gebüsch -  
der Morgentau  
hat sie mir heut' verraten.

Rumjana Soldner

Auf dem Fenstersims  
vor dem winterstarrten Baum  
blüht ein Rosenstock.

Erika Eid-Stetten

Winterstarrer Teich -  
doch wie warm wird mir ums Herz  
vom Kinderlachen!

Antonia Sommerkamp